

Arbeitsplan

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule Matthias-Grünwald-Gymnasium	Schulform Allgemeinbildendes Gymnasium	
Straße, Hausnummer Taubenhausweg 2	PLZ 97941	Ort Tauberbischofsheim
Name(n) Projektleiter(in) Hr. Dr. Feuerstein	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge J1/11. Klasse	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte / Kunst	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) 2 Kurse	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler Geschichte: 6, Kunst: 11	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Hr Sack (Heidecker Sack Architekten, Ebenauer Straße 2A, 80637 München)		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)		
Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt		

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitlel Das ZG-Silo - mehr als nur ein als nur ein Aufbewahrungsort für "tote" Gegenstände?!</p> <p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)</p> <p>Das Gebäude-Ensemble der ZG wird vorerst wahrscheinlich nicht in den Fokus der Denkmalpflege gelangen, da diese trivialen Funktionsgebäude als Typus in Baden-Württemberg und Bayern vielerorts anzutreffen sind. Doch gerade hier sehen wir ein großes Potential unserer Beschäftigung: Einerseits stellt sich die gesellschaftliche Frage, wie man mit diesen Ressourcen umgeht, andererseits sind die zu erwartenden Ergebnisse der Beschäftigung anwendbar auf andere Standorte dieser Art – und damit zeigt sich für uns eine gewisse Relevanz. Prekär wird es, da die gesamtgesellschaftliche Sensibilität für den Wert dieser in kulturlandwirtschaftlicher Sicht prägenden Baukörper noch fehlt und viele davon vom Abriss bedroht sein werden (den Wert historischer, landwirtschaftlich genutzter, einfacher Ställe hingegen haben wir bereits erkannt und können uns den behutsamen Um- und Weiterbau gut vorstellen). Sollten diese Zeugnisse in den nächsten Jahren gänzlich verschwinden, würden die Spuren der Geschichte einer genossenschaftlich organisierten Landwirtschaft in Innenstadt- und Bahnhofsnähe, aber auch der vergangenen Relevanz der Schiene im ländlichen Transportwesen, unwiederbringlich ausgelöscht. Durch die sich an diesen Raumkörpern zudem beispielhaft orientierenden Untersuchungen und Diskussionen zum Wert der gebauten Umwelt (nicht nur die Graue Energie als Hinterlassenschaft, die Bundesstiftung Baukultur spricht gar von der „Goldenen Energie“ des Bestands) befähigt die Schüler, sich als mündige Mitglieder der Zivilgesellschaft in die Denkmal- und Bestandsdebatte einzumischen.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums beteiligen sich regelmäßig an Wettbewerben (z.B. Geschichtswettbewerb der Koerberstiftung).
Ich bin Mitglied im Kulturverein Grünsfeld. Wir haben zuletzt ein von LEADER gefördertes Projekt beendet, bei dem es um die Beschilderung kulturell bedeutsamer Sehenswürdigkeiten und Dokumentation der inner- und überörtlichen Geschichte der Stadt Grünsfeld und ihrer Ortsteile ging.
Die Analyse von Denkmälern ist regelmäßiger Bestandteil des Geschichtsunterrichts.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was soll sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

s. oben (2)

Unser zentrales Ziel ist es, die Schüler zu befähigen, sich als mündige Mitglieder der Zivilgesellschaft in die Denkmal- und Bestandsdebatte einzumischen.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Industrialisierung, Soziale Frage und Ansätze zu ihrer Lösung sind Aspekte des Lehrplans in Geschichte.

Architektur ist ein zentraler Aspekt des Lehrplans in Kunst.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Projektergebnisse werden im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Geplant ist, die Ausstellung am/im ZG Silo durchzuführen. Die Schüler erläutern ihre Ergebnisse mithilfe von Plakaten bzw. Flyern

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine

Folgende Veranstaltungen haben bereits stattgefunden bzw. sind noch geplant:

27. September: Exkursion zum ZG Silo und Besichtigung des Untersuchungsgegenstandes

19. Oktober: Exkursion nach Würzburg (u.a. Besichtigung des Kulturspeichers)

25. Oktober: Exkursion zum Kreisarchiv nach Bronnbach

8. November: Besuch im Heimatmuseum Tauberbischofsheim

24. November: Vortrag an der Schule von Dipl. Ing. P. Lurz von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

Weihnachten: Präsentation erster Ergebnisse

März/April: Stadtekursion mit Hr. von Finck vom Städt. Hochbauamt

Pfingsten: Abschlussveranstaltung mit Präsentation der Ergebnisse

<p>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse</p> <p>Im Rahmen des Projektes wollen wir unterschiedlichen Aspekte multiperspektivisch fächer- und klassenübergreifend erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unter historischen Gesichtspunkten ist es sinnvoll, sich mit der Geschichte und Gegenwart des Gebäude-Ensembles zu beschäftigen. Mögliche Fragen hierbei sind: <ul style="list-style-type: none"> • Wann und von wem wurde das Ensemble errichtet? • Wie viele dieser Silo-Gebäude gab es insgesamt? • Was waren die Gründe dafür? • Was wurde an dieser Stelle gearbeitet? • Was ist eine Genossenschaft? • Wie kam es dazu, dass das Ensemble nicht mehr genutzt wird? – Die architektonische Perspektive setzt sich mit dem Gebäude-Ensemble als solches auseinander, um es inhaltlich weiterzuentwickeln. Mögliche Fragen hierbei sind: <ul style="list-style-type: none"> • Planrecherche: Gibt es Bestandspläne, bauzeitliche Dokumente, Aussagen zur Konstruktion? • Frage der Gestalt: Zusammenhang zwischen Inhalt und Form („form follows function“?) • Welche neuen Nutzungen sind in dem Gebäude nach seiner Vergangenheit als Silo denkbar? • Wie sieht eine nachhaltige und ressourcenschonende Umnutzung aus? • Welche räumlichen Möglichkeiten ergeben sich durch die besondere Gestalt des Baukörpers?
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Die verschiedenen Exkursionen dienen dazu, den Schülern Anregungen für die historische und künstlerische Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsgegenstand zu liefern.</p>
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. gemeinsame Arbeiten Schule-Partnerschule, Kontakte in die Kommune, zu Ortskuratorium DSD etc.</p>

6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“

<p>Einbindung, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)</p>
<p>Exkursionen und Vorträge s. oben (5)</p>

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

<p>Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)</p> <p>Zur Finanzierung entstehender Kosten sind in erster Linie die Mittel aus der „denkmal aktiv“-Förderung eingeplant</p> <p>Folgende Eigenleistungen / Beteiligungen sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ideelle Unterstützung durch die Stadtverwaltung Tauberbischofsheim (Hr. von Finck) – Zeitungsarchiv Fränkische Nachrichten (Redaktion) – Neukonzeption interdisziplinäres Lehrkonzept mit voraussichtlich 100 Schulstunden in den Fächern Geschichte und Kunst im Schuljahr 2021/22 (Hr Feuerstein) – Suche nach geeignetem Ausstellungsort inkl. Ausstellungseröffnung und -konzeption (Hr Sack) – Betreuung beim Erstellen einer Dokumentations-Broschüre von Schülern (Fr Hartmann) – Inhaltliche Unterstützung bei Konzeption und Durchführung der Lehrveranstaltung durch Architekt Hr Sack (ehrenamtliches Engagement)
<p>Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)</p> <p>Rund 200 Euro sind bislang von „denkmal aktiv“-Mitteln eingesetzt worden. Damit haben wir die Fahrtkosten der verschiedenen Exkursionen bestritten.</p>